

KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 471

NOVEMBER 2009

HEUCHLER - DAMALS WIE HEUTE

Ein unterirdischer Verbindungsgang bringt einen der Gründungsväter der Vereinigten Staaten von Amerika in Mißkredit. Bei Ausgrabungsarbeiten am einstigen Amtssitz des ersten US-Präsidenten George Washington in Philadelphia fanden Archäologen einen verborgenen Tunnel, der dazu diente, die neun schwarzen Sklaven des Hausherrn ungesehen ins Präsidentenhaus hinein- und wieder herauszuschleusen. Der geheime Zugang war nur ein paar Schritte von den repräsentativen Räumen entfernt, in denen der Präsident Ende des 18. Jahrhunderts seine politischen Gäste empfing. „Wer den Hort der Freiheit betritt, muß buchstäblich durch die Hölle der Sklaverei hindurch – darin liegt die Heuchelei, aber auch die Wahrheit dieses Funds“, erklärt Michael Coard, Anwalt in Philadelphia. Durch die Entdeckung werden die Planer der Stadt in Verlegenheit gebracht, die die Überreste des Gebäudes zum Bestandteil einer Ausstellung machen wollten. Erwogen wird jetzt, die freigelegten Grundmauern einfach wieder zuzuschütten und das Leben im Amtssitz mit unverfänglichen Nachbauten darzustellen.

ZITAT

Fernando Pessoa, portugiesischer Dichter („Das Buch der Unruhe“): „Im heutigen Leben gehört die Welt nur den Narren, den Grobschlächtigen und den Betriebsamen. Das Recht zu leben und zu triumphieren erwirbt man heute fast durch die gleichen Verfahren, mit denen man die Einweisung in ein Irrenhaus erreicht: die Unfähigkeit zu denken, die Unmoral und die Übererregtheit.“

Nicht die wirkliche Realität

Misha Defonseca schrieb ihre „Lebenserinnerungen“. Die Niederschrift der sensationellen „Memoiren“ übernahm eine professionelle Schriftstellerin. Besonders in Europa stellte sich der Erfolg schnell ein, und es dauerte wiederum nicht lange, bis sich „Autorin“, Ghostwriterin und Verlegerin über die Verteilung des Profits zu streiten begannen. Am Ende eines langwierigen Rechtsstreits wurden Defonseca im Jahr 2001 Schadensersatzzahlungen in Höhe von 22,5 Millionen US-Dollar zugesprochen.

In dem Buch, das auch verfilmt worden ist (das Land Hessen unterstützte die Verfilmung mit 750.000 € aus Steuergeld), behauptet sie, 1941 als achtjähriges jüdisches Mädchen auf der Suche nach ihren von der Gestapo verschleppten Eltern zu Fuß von Belgien bis nach Polen gewandert zu sein. Sie sei dabei auf ein Wolfsrudel gestoßen, das sie quasi „adoptiert“ habe – unter dem Schutz der Tiere habe sie überlebt. Unterwegs sei sie Zeugin furchtbarer deutscher Verbrechen geworden, so habe sie aus einem Versteck beobachtet, wie eine Gruppe jüdischer Kinder erschossen und an Ort und Stelle verscharrt wurde.

Alles Schwindel, wie die belgische Zeitung „Le Soir“ herausfand. Das Blatt hatte eine Cousine der Autorin ausfindig gemacht, die die gesamte Geschichte in Frage stellte. Die in den USA lebende Defonseca gab daraufhin über ihren Anwalt eine Stellungnahme ab, in der sie den Schwindel gestand. In Wahrheit heiße sie Monique De Wael und komme aus einer katholischen Familie. Ihre Eltern seien nicht als Juden, sondern als Angehörige der Resistance verhaftet worden. Sie selbst habe man bereits als Vierjährige zu Verwandten gebracht, die Kriegszeit überstand sie unbeschadet in Brüssel. „Seither fühlte ich mich als Jüdin“.

Ihre Leser bat die enttarnte Betrügerin salopp um Verzeihung. Die Geschichte sei „nicht die wirkliche Realität, aber meine Realität.“

Das links-linke NEWS (Abkürzung für Nicht Ein Wort Stimmt) hat eine schreckliche Aufregung! Stellen Sie sich vor: H.C. Strache, Chef der Blauen, hat bei einer Versammlung (unter tosendem Beifall) gesagt: „Ich werde mich immer zum deutschen Volk bekennen!“

Und was ist jetzt? Darüber aufregen können sich nur Hirne, die von den Um-erziehungswürmern angefressen sind oder schon ganz zerfressen. H.C. Strache ist deutscher Österreicher – also ist es seine einzige Entscheidung die er hat, ob er sich zu seinem deutschem Volk bekennt oder nicht. Er tut es. Erfreulich, richtig und wahrlich kein Grund zur Aufregung.

Oder wäre es für diese – in Wien sagt man Hirnedern – erwähnenswert, wenn ein slowenischer Österreicher sagen würde „Ich bekenne mich zum slowenischen Volk“? Oder ein kroatischer, serbischer, jüdischer, türkischer, ghanaesischer oder was weiß ich Österreicher sich zu seinem Volk bekennen würde? Mit Sicherheit nicht. Wie gesagt, all diese müssen sich nicht zu ihrem Volk bekennen – aber dürfen können sie es!

NEWS kommentiert die Aussage von Strache – aus unserer Sicht erfreulich, aber eher selbstverständlich – mit folgendem Satz: „Der blaue Parteiohmann fiel erneut mit einer deftigen Rede unangenehm auf.“

Aha! Hätte er sagen sollen: „Ich fühle mich als türkischer Österreicher“ um nicht unangenehm aufzufallen? Bei wem eigentlich noch außer bei den Grünen, dem DÖW, den Berufsantifas oder vielleicht dem Herrn Muzicant persönlich – der sich, wenna nach uns geht, ohne weiteres als jüdischer Österreicher bekennen darf. Wenn er will.

Wie wir sagen: Wir fordern die Verwirklichung der Demokratie.

In einer wirklichen wären nämlich solche Einwürfe undenkbar und das freie Bekenntnis zum eigenen Volk selbstverständlich.

k – d

ACHTUNG, GRÜNE !

Das dürfte Euch entgangen sein! Die Hauptstadt von North Dakota (USA) am Missouri, mit 50.000 Einwohnern und einem katholischen Bischofssitz, heißt – BISMARCK! Sofort Umbenennung verlangen!

Wie jedes Jahr unser Aufruf:

9. November –

Fall der Berliner Mauer

SELBSTBESTIMMUNGSTAG DER VÖLKER

Die AFP bittet alle volksbewußten Menschen in ganz Europa, diesen Tag gemeinsam zu begehen. In Stolz und Würde. Im Bekenntnis zur Geschichte und Gegenwart des eigenen Volkes. Und in der Hoffnung auf ein Europa der Völker – und nicht der Bürokraten und Parasiten.

Die Bilderberger trafen sich

Die jüngste Zusammenkunft der Bilderberger fand in Vouliagmeni bei Athen statt. Auszug aus der Teilnehmerliste: o Beatrix, Königin der Niederlande, o Sofia, Königin von Spanien, o Konstantin, ehemaliger König von Griechenland, o Joseph Ackermann, Chef Deutsche Bank, o Alexander Kieth, Direktor der National Security Agency NSA (größter Geheimdienst der Welt), o A. Arapoglou, Zentralbankchef Griechenland, o Ali Babacan, türkischer Außenminister, o Pinto Balsemão, Ministerpräsident Portugal o Franco Bernabé, Chef von Telecom Italia und stellvertretender Vorsitzender von Rothschild Europa, o Christoph Blocher, ehem. Bundesrat der SVP-Schweiz, o Oscar Bronner, Herausgeber Der Standard Österreich, o Max Boot, CFR, o Ana Botin, Tochter des Präsidenten der Banco de Santander, o Luc Coene, Chef der belgischen Nationalbank, o Sir Richard Billing Dearlove, Ex-Chef des britischen Geheimdienstes MI6, o Mario Draghi, Chef der italienischen Zentralbank, o John Elkann, Vizepräsident des Fiat-Konzerns, o Thomas Enders, Chef Airbus, o Werner Faymann, österr. Bundeskanzler, o Timothy Geithner, US-Finanzminister, o Donald E. Graham, Chef der Washington Post, o Richard Holbrooke, Sonderbeauftragter von Obama, o Jaap de Hoop Scheffer, NATO-Generalsekretär, o Muhtar Kent, Präsident Coca-Cola, o Roland Koch, hessischer Ministerpräsident, o Neelie Kroes, EU-Kommissar, o Pascal Lamy, Generaldirektor Welthandelsorganisation WTO, o Peter Löscher, Chef Siemens AG, o Peter Mandelson, britischer Wirtschaftsminister,

o Craig Mundie, Chefstrategie Microsoft, o George Osborn, Schatzkanzler Großbritannien, o Frederic Oudea, Chef Societe General Bank, Frankreich, o Richard Perle, Sicherheitsberater unter George W. Bush und Hauptverantwortlicher für den Irakkrieg, o David Petraeus, US-Viersternegeneral, Kommandeur des US-Central Command für Naher Osten und Zentralasien, o Romano Prodi, Ex-Präsident der EU-Kommission, o David Rockefeller, Banker, CRF, Trilaterale Kommission, o Rudolf Scholten, Vorstand Österr. Kontrollbank AG, o Josette Scheeran, Direktor UNO Welternährungsprogramm, o Domenico Siniscalco, Vizevorsitzender Morgan Stanley, o James B. Steinberg, US-Vizeaußenminister, o Peter Denis Sutherland, Vorsitzender von BP und Goldman Sachs International, o Martin Taylor, Ex-Chef der Barclays Bank, Vorsitzender von Syngenta, Ex-Generalsekretär der Bilderberg Group, o Andreas Treichl, Chef Erste Bank AG Österreich, o Jean-Claude Trichet, Chef der Europäischen Zentralbank EZB, o Louka Tsoukalis, Sonderberater von EU-Kommissionspräsidenten Barroso, o Daniel Vasella, Präsident von Novartis, o Jeroen van der Veer, Chef von Royal Dutch Shell, o Paul Volcker, Ex-Chef der FED, Wirtschaftsberater von Barack Obama, o Jacob Wallenberg und Marcis Wallenberg, Bankiers, Schweden, o James David Wolfensohn, Ex-Präsident der Weltbank, o Paul Wolfowitz, Ex-Präsident der Weltbank, Berater von George W. Bush, Ex-Verteidigungsminister der USA, o Robert Zoellick, Präsident der Weltbank.

Schöne Zustände!

Eine Umfrage in Südafrika, die die Anonymität der Befragten garantierte, hat ergeben, daß 28 % der Schwarzen bereits Frauen oder Mädchen und weitere 3 % Buben oder Männer vergewaltigt hatten, die Hälfte von ihnen bekannte sich als Mehrfach-Täter. 20 % haben eine Tat im Laufe des letzten Jahres zugegeben, ¼ der Täter haben ihr erstes Opfer vor ihrem 20. Geburtstag mißbraucht.

ZITAT

Henryk M. Broder: „Nicht mein türkischer Gemüsehändler ist das Problem, der fünf Kinder hat, die er alle auf ordentliche Schulen schickt, damit sie was werden, das Problem sind die Gutmenschen innerhalb der Mehrheitsgesellschaft, deren Bereitschaft, Probleme zu ignorieren oder sie sich schön zu reden absurde Ausmaße angenommen hat.“

Deutsches Massengrab in Kroatien

Nahe der Gemeinde Harmica an der Grenze zu Slowenien wurde ein Massengrab mit rund 4500 Leichen deutscher Soldaten entdeckt. Sie wurden nach Kriegsende als Kriegsgefangene von Tito-Partisanen ermordet. Ein weiteres Massengrab wurde bei der kroatischen Stadt Cakovec im Grenzgebiet zu Ungarn mit 1500 Leichen gefunden. Es soll sich dabei um ermordete Kroatische Soldaten handeln, die auf deutscher Seite kämpften. Nach Schätzungen wurden etwa 80 000 Kriegsgefangene von Serben umgebracht.



Paris 1944: Frauen, der Kollaboration mit Deutschen beschuldigt, werden kahlgeschoren durch die Straße getrieben.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Alles bei ihnen redet, niemand weiß mehr zu verstehen. Alles fällt ins Wasser, nichts fällt mehr in tiefe Brunnen.“

Dieses war Voltaires Bestreben:
Alles wollt er dafür geben,
daß man seine Meinung frei,
wie auch immer diese sei,
wenn sie auch Voltaire verdammt,
sagen könne insgesamt.
Ja, Voltaire hat aufgeklärt!
Ob uns das heut nichts mehr schert?
Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

Black Box

Der iranische Präsident Ahmadinedjad in einem Interview mit vier italienischen Journalisten, darunter Tiziana Ferrario von der Fernsehstation RAI: „Heute scheint es so zu sein, daß in Europa der Holocaust nicht mehr in freier Form besprochen werden kann. Ich hoffe, daß es einigen Regierungen in Europa gelingt, sich von den Zionisten zu befreien, damit die Black Box des Holocaust aufgemacht werden kann.“

WICHTIGE MELDUNG !

Zum amerikanischen Unabhängigkeitstag fand auch 2009 das traditionelle Hot-Dog-Essen statt. Der Sieger fraß 68 Stück in 10 Minuten.

Bestätigt

Engelbert Broda, Bruder des dunkelroten Justizministers Christian Broda, war Atomspion für die Sowjets.

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN - Herausgeber: AFP, - Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. - Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. - Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. - Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. - Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto €14.- - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. - Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. - Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland €20.- - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT666000000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

FRONTAL

„Rechtsextremismusexperte“

Andreas Peham, der unter dem Pseudonym Heribert Schiedel („Geheimzeichen“ für Heil & Sieg?) im Denunziantenstadl DÖW untergekommen ist, entwickelt dort Geheimcode-Theorien.

120 solche „Geheimzeichen“ hat er schon enttarnt. Er weiß von verbotenen Hand- bzw. Fingerhaltungen, Grußformeln in Buchstabenkombinationen, Trinksprüchen aus Ziffern sowie „Gesinnungs-Kleiderlabels“ und „Firmenlogos“ als Geheimbotschaften unter „Insidern“.

Im folgenden einige Beispiele von Geheimzahlen: 1, 8, 88, 14, 18, 81, 28, 25, 21191, 1919 usw.

Von Geheimbuchstaben: AH, HH, SH, B&E, B&H, NS, SS usw.

Von Geheimfirmenlogos: Alle, in denen z. B. die Buchstaben NSDAP oder SS enthalten sind. BOSS-Anzug zum Beispiel.

Die sind doch schon verrückt! Oder?

Walther

Alles klar ?

Die Ehefrau des – im übrigen suspendierten – sagenhaften Uwe Sailer, Susanna Sailer (Geburtsname Berger), die uns die Zusendung einer Zeitung verbieten wollte, betreibt ein „Freies Redaktionsbüro“ und war Mitarbeiterin der Zeitung „Österreich“ und beim „Wirtschaftsblatt“. Sowie des ORF Oberösterreich.

Alles klar?

Neues Holocaust-Institut

In Wien wurde ein neues Forschungsinstitut für den Holocaust eröffnet. Träger der Einrichtung sind unter anderen die Israelitische Kultusgemeinde, das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands (DÖW) und das Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien. Den Vorsitz führt Anton Pelinka. Der voraussichtliche Jahreshaushalt von mehr als drei Millionen Euro wird zu einem Drittel vom Staat, zu einem weiteren Drittel von der Stadt Wien aufgebracht, der Rest vom Institut selbst.

ZITAT

Plato (427-347 v. Chr.): „Der schlimmste Akt der Ungerechtigkeit ist vorgespielte Gerechtigkeit!“

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

Für Wander- und Tourenbegeisterte können wir einen erstklassigen (deutschsprachigen) Führer in den Abruzzen empfehlen. – Flugblattaktionen in Wien (alle Bezirke), Graz, Wels, Linz, Klagenfurt, St. Pölten, Wr. Neustadt, Feldbach, Ybbsstal, Gmunden und Amstetten. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Internet www.afp-kommentare.at – Solidaritätserklärungen mit Präsident Dr. Martin Graf, 1017 Wien, Parlament. Formulare unter 3pr@parlamen.gv.at – Unsere diesjährige WEIHNACHTSFAHRT vom 26.11. bis 30.11.2009. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – DER WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. E-Mail kontakt@wiener-beobachter.at – Im Internet www.afp-aktiv.info – Wir sind für jeden Spenden-TEURO dankbar! – Denkt in jeder Stunde an die Märtyrer der Gesinnungsfreiheit in den Kerkern der Burep und Österreich und aller politisch Verfolgten. – Im Internet. www.unzensuriert.at – Pferdeurlaub in Norddeutschland für Jugendliche. Wir helfen gerne weiter! – In jeder Ausgabe der DEUTSCHEN STIMME, Mannheimerstraße 4, D 01591 Riesa, schreibt Konrad Windisch PFEFFER UND ROSINEN AUS ÖSTERREICH. – Der junge Liedermacher Michael Müller ist viel zu früh in die Ewigkeit gegangen. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – Große Flugblattaktion der Jugend in Ebensee (OO) „Gleiches Recht für alle!“ – ZUR ZEIT. Die konservative Wochenzeitung. Probenummern Postfach 80, 1031 Wien. – Flugblattaktionen in Wien 20, 21 und 22, Fehring, Feldbach, Riegersburg, Krens, Dürnstein und Weitra. – Immer besser. DIE AULA. Merangasse 13, 8020 Graz. – EU = EUROPAS UNGLÜCK. – „Politische Verfolgung in Österreich“. Sonderheft von VOLK IN BEWEGUNG. Postfach 1347, D 73473 Ellwangen. Mit Fotowettbewerb! – Für lokale Flugblattaktionen senden wir

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen,
was keiner sagt, das sagt heraus,
was keiner denkt, sollt ihr befragen,
was keiner anfängt, das führt aus.

Wenn keiner ja sagt, sollt ihr's sagen,
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein,
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben,
wenn alle mittun, steht allein.

Wo alle loben, habt Bedenken,
wo alle spotten, spottet nicht,
wo alle geizen, wagt zu schenken,
wo alles dunkel ist, macht Licht!

Walter Flex

ZITAT

Helmuth von Moltke (1800-1891): „Die Börse hat einen solchen Einfluß gewonnen, daß sie zum Schutze ihrer Interessen Armeen in den Krieg führen kann.“

KUNSTVERNICHTUNG

In Chemnitz wurde das im vergangenen Jahr im Auftrag des Fördervereins einer Berufsschule in dieser erstellte 3 mal 10 Meter große Wandgemälde des vorher schon ausgezeichneten 22jährigen Chemnitzer Künstlers Benjamin Jahn Zschocke auf Anordnung der Stadt übermalt und damit vernichtet. Der Grund war, daß von einer Antifaschistin dem Künstler vorgeworfen wurde, Mitglied einer Burschenschaft zu sein.

ZITAT

Der große französische Schauspieler Gerard Depardieu: „Ich beklage den Verlust der Werte in unserer heutigen Zeit. Es gibt zwar viele Leute um mich herum, aber ich habe keine echten Freunde.“

Drei Monate weniger

Die wegen ihrer Äußerungen als Verteidigerin vom Landgericht Mannheim zu drei Jahren und sechs Monaten Haft verurteilte Rechtsanwältin Sylvia Stolz wurde nach Aufhebung des Urteils in der Berufungsverhandlung wegen Volksverhetzung vom Landgericht Mannheim nach 10 Terminen zu drei Jahren und drei Monaten Haft – also drei Monate weniger – verurteilt.

Ihnen gerne solche zu. Die Feinde der Freiheit sollen sehen, daß es WIDERSTAND gibt. – INTER INFO. Probenummern Ing. Ernst Steinwender, Linzerstraße 110, 4614 Marchtrenk. – Jeden Donnerstag Sprechabend im Dr. Fritz Stüber Heim. – In niederländischer Sprache: TEKOS, Hercullusstraat 2/1, B 2600 Berchem. – DER VOLKSTREUE. Ines Schmiderer, Salzburgerstraße 16/3, 5110 Oberndorf. – Konrad Windisch las in Baden aus seinen Büchern. – Monatliche Pflichtlektüre: NATION UND EUROPA. Postfach 2554, D 96414 Coburg. – Flugblattaktionen in Wien 8, 22 und 23. – FAKTEN. Tatsachen, Argumente, Informationen, Postfach 90, 2100 Korneuburg. – Filmabend in Wien: „Die deutsche Wahl am 30.1.1933“. – In Wien sprach Günter Deckert zum Thema: „EU = Osterweiterung.“ – Erscheint vierteljährlich: DEUTSCHLAND IN GESCHICHTE UND GEGENWART: Postfach 1629, D 72006 Tübingen. – Flugblattaktionen in Mistelbach, Korneuburg, St. Veit, Klagenfurt, Berndorf, Gloggnitz und Wien. – Im Internet: www.neue-ordnung.at – 10 JAHRE AKTION GEGEN DAS VERGESSEN! Bestellen Sie die großartige Festschrift dieser jungen Gemeinschaft bei Jürgen Hösl, Postfach 300352, D 02808 Görtitz. Wer diese Jugend auf seiner Seite hat, ist schon Sieger! – In französischer Sprache: LECTURES FRANCAISES. D.P.F.B.P.1, F 86190 Chire en Montreuil. – Vorstandssitzung der AFP in Gröbming. – NA KLAR! Jung, bündisch, frei. Das Jugendmagazin des Freubund. Postfach 1505, D 37005 Göttingen. – Flugblattaktionen in Reisenberg, Mödling, Hennersdorf, Gumpoldskirchen, Gablitz, Mauerbach und Eisenstadt. – SONNTAGSBLATT. Die Zeitschrift der Deutschen in Ungarn. Haus der Ungarndeutschen, Budapest, H 1062 Lendvay u.22. – Wir verabschieden uns von Dr. Hans Turner, weltweit geschätzter Wissenschaftler im Fachbereich Malakologie. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben.

Zur Erinnerung Die Rede,

die Andrä Hofer, Oberkommandant von Tirol, bei seiner Ankunft den 15. August 1809 um 12 Uhr Mittag aus dem Fenster seines Zimmers von dem Gasthofe zum goldenen Adler in Innsbruck, an eine große Menge Landesvertheidiger und viele Stadtbewohner, gehalten hat:

Grüäß enk Gott, meine liab'n Schpruckha! Wail ös mi zun Owakommedant'n g'wöllt hobts, so bin i holt do; es sein obar ah fii ondane do, dö koane Schpruckha sain. Olle, dö unta maine Woff'nbrüada sain wöll'n, dö müaß'n fua Gott, Koasa und Votalond ols topf're, rödle und brave T'rola straid'n, dö maine Woff'nbrüada wean wöll'n. Dö obar dös nit tüan wöll'n, dö soll'n hoamgiah'n, i rot' enk's; und dö mit mia giah'n, dö soll'n mi nit valoss'n, i wear enk ah nit valoss'n, so woahr i Andre Hofa hoafß; - g'sogt hob i enk's, g'söach'n hobt's mi. Pfüat enk Gott!

Den Befallenen

Aus der Totenrede des Perikles, 429 v. Chr. „Denn nur weil sie ihr Blut der Allgemeinheit preisgaben, haben sie für sich Ruhm geerntet, der nimmer altert, und das herrlichste Grabmal, nicht das Grab, in dem ihr Irdisches ruht, sondern das, in dem ihr Name in ewigem Gedächtnis bleibt, wenn zu Wort oder Tat die Stunde gekommen.

Denn edler Männer Grab ist die ganze Erde. Ihren Ruhm kündet nicht nur die Aufschrift auf dem Grabstein in ihrer Muttererde, auch in fremdem Land bleibt ungeschrieben in jedem Menschenherz das Gedächtnis, wenn nicht ihrer Leistung, doch ihrer Gesinnung leben.

Die nehmet euch jetzt zum Vorbild!

Seid überzeugt, daß das Glück die Freiheit, die Freiheit aber der Mannesmut ist!“

Französische Historiker für Freiheit der Geschichte

Nachdem französische Historiker schon einmal im Dezember 2005 mit einem Aufruf für Freiheit in der Geschichtswissenschaft hervorgetreten waren, haben sie sich in der Stadt Blois auf Einladung des früheren Kulturministers Jack Lang erneut mit einem ähnlichen ‚Appel de Blois‘ an die Öffentlichkeit gewandt. Der letzte Satz des Aufrufs lautet: „In der Demokratie ist die Freiheit der Geschichte die Freiheit aller.“

Rein theoretisch. (Anm. d. Red.)

Neues vom "Opferanwalt" Ed Fagan

Dem gefürchteten US-Anwalt Edward Fagan geht die Luft aus: Das Höchstgericht von New Jersey hat laut US-Juristenkreisen sowie Schweizer Medien dem 1952 geborenen Texaner und Mitglied des Jüdischen Weltkongresses die Prozeßbefugnis entzogen und sein Vermögen konfisziert. Grund seien betrügerische Malversationen mit Klientengeld.

2008 verlor Fagan aus ähnlichen Gründen die Lizenz für den Staat New York; nur hier und in New Jersey durfte er praktizieren. Fagan vertrat u. a. Nazi-Überlebende in Klagen gegen Staaten (z. B. Österreich) und Banken, sowie Opfer des Kaprun-Unglücks.

ETWAS GANZ NEUES!

Die Parlamentarische Versammlung der OSZE hat die Rolle Deutschlands und der Sowjetunion beim Ausbruch des Zweiten Weltkriegs auf eine Stufe gestellt! Das ist doch schon was, nachdem die Alleinschuld Deutschlands bisher sakrosankt und tabu war. Vielleicht kommt die OSZE auch gelegentlich drauf, wer den Zweiten Weltkrieg überhaupt erklärt hat?

Jedenfalls forderte die Versammlung einen Gedenktag, für die Opfer von Stalinismus und Nazismus. Für die Burep wird ein Gedenktag mehr keine Rolle spielen und Österreich wird natürlich auch zustimmen – aber die Russen werden ihnen etwas pfeifen, meint Ihr

mungo

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?
Dann

**HELLEN
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

NIEMALS KROCH ICH IM LEBEN VOR MÄCHTIGEN.

Friedrich Nietzsche

BÜCHERKOMMENTARE

WORTE WERDEN WAFFEN

Gert Sudholt – Verlag Druffel & Vowinckel, Landsbergerstraße 57, D 82266 Inning – 270 Seiten – Hart gebunden €19.90

Ein deutscher Verleger über Gegenwart und Geschichte.

MOSKAU 1941

Heinz Magenheimer – Verlag Pour le Merite, Postfach 52, D 24236 Selent – 320 Seiten – Zahlreiche Bilder und Karten – Hart gebunden €25.95

Die Entscheidungsschlacht im Osten.

HITLERS V2 - RAKETE

Peter Faber – Verlag Druffel & Vowinckel, Landsbergerstraße 57, D 82266 Inning – 220 Seiten – Zahlreiche Bilder – Leinen €19.90

Die Geheimwaffe, die den Krieg beenden sollte. Eine Dokumentation.

BUCHTIP DES MONATS : DAS WEISSBUCH

Berndt zu Kollwitz-Seldte – Verlag Büchermacher, Postfach 1110, D 89122 Langenau – 499 Seiten – Zahlreiche Bilder – Kartonierte €27.–

Dokumente zur Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges. Faksimiledruck. Über ein halbes Jahrhundert verschwiegen!

ALLDEUTSCHES JAHRBUCH

Sommer 2009 – Sommer 2010

Zu beziehen Postfach 1, 9020 Klagenfurt – Internet www.jahrweiser.at

Das ganzheitliche Magazin für Familie und Lebensart.

Im gleichen Verlag

DER BESTE TASCHEN MONDKALENDER.

DER MARSHALL-PLAN

Georg Wiesholler – Goethestraße 27, D 85521 Ottobrunn – 23 Seiten – Heft €3.– Eine hochinteressante Gegenrechnung.

GETÜRKT UND GELINKT

Wolfgang Hackert – Verlag Deutsche Stimme, Postfach 100068, D 01571 Riesa – Kartonierte €15.–

Wem nützt „rechte Gewalt“? Beispiele und Tatsachen, wie die Medien lügen.

FÜR FREIHEIT, WAHRHEIT UND RECHT!

Ellen Hastaba – Siegfried de Rachewiltz – Universitätsverlag Wagner, Andreas Hoferstraße 13, 6020 Innsbruck – 372 Seiten – 66 Bilder – Hart gebunden €43.–

Der vorliegende Band enthält die Ergebnisse eines Symposiums, das im Vorfeld der Sommer-Ausstellung 2009 auf Schloß Tirol („Für Freiheit, Wahrheit und Recht! Joseph Ennemoser und Jakob Philipp Fallmerayer, Tirol von 1809 bis 1848/49“) stattfand, erweitert durch weitere themenrelevante Beiträge.

GEFÄNGNISLIEDER

Gedichte von Konrad Windisch – 3. Auflage – Leinen €9.–